

Diese Jungen siegen auch ohne zu kämpfen



Für Joe Apel (6) ist Ghasem Spili (41) nicht nur Lehrer, sondern auch eine Art Vatersatz.

NORDERSTEDT Der Erziehungswissenschaftler Ghasem Spili vermittelt den Fünf- bis Zehnjährigen in der Jungengruppe des Frauenhauses Respekt, Toleranz und Selbstbewusstsein.

Andreas Burgmayer
Norderstedt

Verkeilt liegen die beiden Knirpse übereinander auf der Matte. Der Kopf des einen Jungen ist in der Armbeuge des anderen eingespannt wie in einem Schraubstock. Seine verzweifelten Versuche, sich aus dem Griff zu befreien, scheitern kläglich. Um die beiden Streithähne herum sitzen die anderen Kinder und gucken: Wie soll der Junge, ohne sein Gesicht zu verlieren, aus der Breddouille kommen? Es ist ganz einfach: Zweimal schlägt er mit dem rechten Arm auf den Boden. Schon löst sich der Schraubstock. Ghasem Spili nickt zufrieden: „Nun habt ihr beide gewonnen. Der eine, weil er stark war. Der andere, weil er die Größe hatte, aufzugeben.“ Die zwei Knirpse strahlen wie die Sieger.

Es sind ganz grundsätzliche Dinge wie Respekt, Toleranz, Ehrgefühl und Selbstbewusstsein, die der Sport- und Erziehungswissenschaftler Ghasem Spili (41) den Fünf- bis Zehnjährigen in der Jungengruppe des Frauenhauses Norderstedt vermittelt. Die Mütter der meisten Jungen waren oder sind noch Bewohnerinnen des Frauenhauses. Die Jungen haben Gewalt erlebt, Trennungen, schlimme Szenen



Kämpfen als Körpererfahrung: Sportpädagoge Ghasem Spili (41) lehrt verhaltensauffälligen Jungen, wie sie ihre Kraft beherrschen und wie Konflikte auch verbal gelöst werden können. FOTOS: BURGMAYER

zu Hause, in der Schule oder auf der Straße. Sie alle sind im erzieherischen Sinne „verhaltensauffällig“. Renate Heim (43) vom Frauenhaus: „Den Jungen fehlt die positive Vaterfigur. Uns war schon lange bewusst, dass uns ein Angebot für Jungen fehlt.“ Anfang des Jahres startete das Modellprojekt mit Geld des Landesrates für Kriminalitätsverhütung mit zwölf Jungen.

Joe Apel (6) war von Anfang an dabei. Der Kleine flitzt durch die Räume des VHS-Pavillons am Böhmerwald und kreischt. Dann wirft er sich über einen Tisch, schlägt sich dabei fast jedes Körperteil an, aber anstatt zu weinen, lacht er nur. „Er ist völlig schmerzunempfindlich. Leider geht er davon aus, dass andere das auch sind“, sagt Mutter Stefanie Apel (38), Versicherungskauffrau aus Norderstedt. Joe ist ein „Trennungskind“. Doch anders als andere Kinder ist er es schon

seit seiner Geburt: „Als Säugling ließ er schon keine Nähe zu. Er hat ein großes Problem, mit Gefühlen umzugehen. Für ihn gibt es da keine Abstufungen. Wenn er sich ärgert oder freut – dann zu 100 Prozent.“ Die Psychologen sind sich nicht sicher, was Joe fehlt. Als Joe begann, im Kindergarten Schlägereien zu provozieren, schickte ihn Stefanie Apel zum Anti-Aggressionstraining. Und jetzt zu Ghasem Spili: „Hier kann er kämpfen und lernen, seine Kraft zu dosieren“, sagt Apel. Ghasem Spili beherrscht Judo und Ju-Jitsu. Während des Trainings trägt er einen Judogi, den schneeweißen Kampfanzug der Judoka. Das sorgt für Respekt bei den Jungs, die in ihm nicht nur den Lehrer, sondern auch eine Mischung aus Vatersatz und großem Bruder sehen.

Spilis Wort hat Macht. Gerade schreien alle Knirpse wild durcheinander. Der Lärmpegel löst

Fluchtgefühle aus. Doch Spili ist die Ruhe selbst. Leise sagt er: „Wer als nächstes was sagt, der hat verloren.“ Auf einen Schlag ist die Stille greifbar. „Unser Motto ist das Siegen ohne zu kämpfen. Sie lernen den kontrollierten Einsatz ihrer Kraft.“ Begriffe wie „Gewinnen“, „Verlieren“, „Männlichkeit“, aber auch „Weinen“ bekommen in Rollenspielen eine Bedeutung für die Jungen.

Bei Joe scheint das zu fruchten. Er beobachtet einen Jungen, wie der durch den Raum tobt und die ausgelegten Gymnastikmatten durcheinander bringt. Joe ist verärgert, er blickt den Jungen wütend an. Früher hätte er ihn vielleicht verprügelt. Jetzt aber löst er die Situation, wie es Ghasem Spili nicht hätte besser machen können. „Die Matten kannst du alle wieder alleine ordnen, wenn du jetzt nicht aufhörst“, sagt Joe. Der Junge hört auf und ordnet die Matten – und Joe hilft ihm dabei.